

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Ein Ort, der verbindet

30 Jahre Offenes Rathaus

Seit drei Jahrzehnten ist das Offene Rathaus in Waidhofen mehr als nur ein Verwaltungsgebäude. Es ist ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und des Austausches.

Anlässlich seines 30-jährigen Bestehens blickt die Stadt nicht nur auf eine erfolgreiche Geschichte zurück, sondern auch nach vorne: als Stadt der kurzen Wege, in der das Rathaus eine zentrale Rolle als Drehscheibe für Wirtschaft, Wohnen, Kultur, Gesundheit, Bildung, Ehrenamt, Sicherheit und Natur spielt.

Erste Bürgerservicestelle

Im Jahr 1995 wurde das Offene Rathaus mit der ersten Bürgerservicestelle Österreichs und dem Ziel gegründet, Bürgernähe, Transparenz und Service in den Mittelpunkt des Verwaltungshandelns zu stellen. Heute ist es aus dem Alltag der Stadt nicht mehr wegzudenken: Hier wer-

den Bauvorhaben begleitet, Jungunternehmen beraten, kulturelle Impulse gesetzt und soziale Anliegen gehört. Ob es um die Anmeldung zum Kindergarten, Informationen zu Mobilitätsfragen oder die Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen geht – das Rathaus steht allen offen, die sich für Waidhofen einsetzen oder Unterstützung suchen.

„Das Offene Rathaus ist Herzstück und Impulsgeber für eine Stadt, die sich stetig weiterentwickelt, ohne dabei ihre Wurzeln zu vergessen. Das 30-jährige Jubiläum macht deutlich: Gemeinsam gestalten wir das Waidhofen von morgen – offen, engagiert und mutig“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Einblicke in eine lebendige Stadt

Zum Jubiläum erscheint eine besonders vielseitige Ausgabe der Stadtnachrichten, die zeigt, wie eng das

Rathaus mit dem Leben in der Stadt verflochten ist:

- **Neuer Wohnraum für Waidhofen:** Wir berichten über verfügbare Baugründe und nachhaltige Wohnkonzepte in der Stadt.
- **Kreativität mit Feder und Herz:** Lernen Sie unsere neue Stadtschreiberin kennen, die Waidhofen literarisch begleiten wird.
- **Engagement mit Wirkung:** Ein Ausblick auf die bevorstehende Freiwilligenmesse, bei der Ehrenamtliche und Organisationen zusammenfinden.
- **Frischer Wind in der Wirtschaft:** Neue Geschäftseröffnungen stärken den regionalen Handel und das Stadtbild.

fragen wie Wohnen, Sicherheit und Mobilität – das Rathaus steht Ihnen allen offen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das Offene Rathaus mit Leben erfüllen – mit Kompetenz, Herz und einem offenen Ohr. Und ich danke Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, für Ihr Vertrauen, Ihre Ideen und Ihr Mitwirken. Denn letztlich lebt unsere Stadt davon, dass wir sie gemeinsam gestalten.

Ich lade Sie herzlich ein, dieses Jubiläum mit uns zu feiern. Insbesondere beim Tag der Offenen Tür im November. Kommen Sie vorbei, werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen und lernen Sie das Rathaus als das kennen, was es wirklich ist: ein Ort für alle, an dem Zukunft möglich wird.

Werner Krammer
Bürgermeister

Im November feiert das Offene Rathaus sein 30-jähriges Jubiläum.



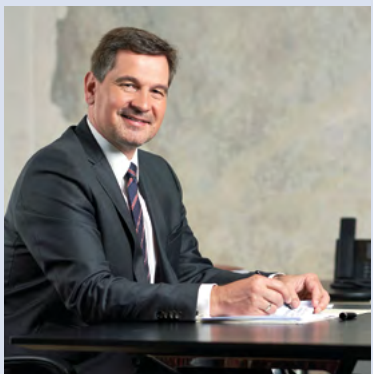
Einladung zum Tag der Offenen Tür im November

Zum Höhepunkt des Jubiläumsjahres lädt die Stadt am 7. November zu einem Tag der Offenen Tür ins Rathaus. Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, mit den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen und die vielfältigen Aufgabenbereiche der Stadtverwaltung hautnah zu erleben.

TERMIN

Tag der Offenen Tür im Rathaus
Fr, 7. November 2025
8.00–12.00 Uhr

EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Vor 30 Jahren wurde mit dem Offenen Rathaus ein neues Kapitel in der Stadtgeschichte aufgeschlagen – nicht nur architektonisch, sondern auch gesellschaftlich. Heute blicken wir mit Stolz auf drei Jahrzehnte zurück, in denen das Rathaus zum gelebten Mittelpunkt unserer Stadt geworden ist. Es ist zu einem Ort des Miteinanders, der Entscheidungen und des Austauschs geworden. Kurzum: Es ist der Ort an dem das Herz

unserer Stadt schlägt. Hier werden nicht nur Papiere bewegt, sondern Anliegen gehört, Wege geebnet und neue Ideen geboren. Hier kommen Menschen zusammen, die gemeinsam etwas für Waidhofen bewegen wollen.

Das Rathaus steht sinnbildlich für das, was Waidhofen ausmacht: die Verbindung von Stadt und Land, Natur und Kultur, von Tradition und Innovation. Und es zeigt: Nur wer weiß, woher er kommt, kann mit Zuversicht neue Wege gehen.

Als Stadt, die sich kontinuierlich weiterentwickelt, wissen wir: Fortschritt braucht Fundament. Und dieses Fundament ist unsere Geschichte, unsere Werte, unsere Identität. Einer dieser Werte ist Offenheit. Für das Rathaus bedeutet das: zuhören, einbinden, gemeinsam Lösungen finden. Diese Haltung prägt unsere Stadtentwicklung ebenso wie den täglichen Umgang miteinander. Ob bei Bürgerbeteiligungsprojekten, im Ehrenamt, im Bildungsbereich oder bei Zukunfts-

Infoabend Notfallversorgung

Am 15. Oktober lädt die Stadt Waidhofen zu einem öffentlichen Infoabend zum Thema „Sichere Notfallversorgung“.

Seite 4



Neue Stadtschreiberin

Kinga Tóth ist Waidhofens neue Stadtschreiberin und hat im September ihre Wohnung im Impulsquartier bezogen. Sie will mit ihrem Schaffen das kulturelle Leben der Stadt bereichern.

Seite 3

Naturpark erweitert

Bei der letzten Vorstandssitzung des Naturparks Ybbstal wurden sechs weitere Gemeinden aufgenommen und der Naturpark bist nach Amstetten erweitert.

Seite 8

SERVICE

Bürgerservice

T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

Infobüro Ybbstaler Alpen

T +43 5 93 049
info@ybbstaler-alpen.at

www.waidhofen.at

Ausgabe 05/2025 · Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG · Postentgelt bar bezahlt



SOLO – Kabarett mit Dr. Bohl

Tinder Dates, Red Flags und Opernball

DO
9.
OKT

20.00 Uhr
Plenkersaal

Dr. Bohl zählt wohl zu den rasantesten Erfolgsgeschichten der jungen Kabarettszene. Virale Kurzvideos auf TikTok und Instagram katapultierten das Brüder-Duo Paulus und Benjamin in die Aufmerksamkeit zahlreicher Menschen. Nun wagt Dr. Bohl alleine den Schritt ins Rampenlicht und bringt sein neues Programm „SOLO“ auf die Bühne im Plenkersaal.

Mit markanten Figuren, dem gelben Pfannenwender als Kult-Requisite und satirischen Mini-Sketchen erschuf das Brüder-Duo Formate, die

nicht nur Likes sammeln, sondern bald auch ein Live-Publikum begeisterten. Mit ihrem frechen Wiener Schmäh, skurrilen Straßeninterviews und liebevoll überspitzten Charakteren eroberten sie sich eine treue Fangemeinde in der jungen Generation. Begonnen hat alles mit simplen, aber humorvollen Kurzvideos, in denen die beiden Klischees über Studierende und den Wiener Alltag aufs Korn nahmen. Figuren wie die BOKU-Studierende oder der nerdige TU-Student sind längst Kult. Heute folgen ihnen über 100.000 Menschen auf TikTok und Instagram sowie rund 10.000 auf YouTube.

Dr. Bohl geht „SOLO“

Nun ist Paulus alias Dr. Bohl erstmals allein auf der Bühne zu sehen –



Vom viralen Internet-Phänomen zum Kabarett-Star: Dr. Bohl ist mit seinem ersten Soloprogramm „SOLO“ im Plenkersaal zu Gast.

© Mutter Bohl

mit einem Programm, das den Nerv der Zeit trifft: Jeder war's mal, viele sind es. Viele wollen's, wenige lang. Mickie besingt es und Han heißt so. SOLO. Erstmals hat es auch Paulus erwischt: Nach zwei bahnbrechenden Programmen mit seinem kongenialen Bruder muss er diesmal alleine ran. Er nutzt dies, um für alle Suchenden da draußen aufzuarbeiten, wovon er viele hatte: Dates. Das häufigst anvisierte Minenfeld dieser Welt. Anhand von fünf überlebten Tinder Dates werden Fehler, Red Flags und vor allem die eigene Vergangenheit aufgearbeitet. Von Opernball mit DJ Ötzi bis Maturareise-Exzess, all die Storys, die im Zuge dieser Treffen erzählt wurden, landen nun gesammelt auf der Bühne.

Rock and Roll Circus

Manege frei für Eastwood Haze

SA
4.
OKT

20.00 Uhr
Plenkersaal

Waidhofens Rockband Eastwood Haze kommen mit neuer Musik und viel Rock and Roll in die Heimat.

Die Premiere ihres aktuellen Albums „Peace“ findet im Plenkersaal statt, und die Single „Set-



Die Waidhofner Rockband Eastwood Haze freut sich auf die achte Ausgabe des Rock and Roll Circus.

ting Sun“ ist bereits auf allen Streamingplattformen verfügbar. Neben Eastwood Haze sorgen „Carmine and the Runaway Boys“ mit ihrem authentischen 50s-Rock and Roll sowie das Linzer Powertrio „Red Machete“ für mitreißende Live-Atmosphäre. Der VIII. Rock and Roll Circus verspricht wieder ein Abend voller handgemachter, lokaler Rockmusik zu werden – ein Highlight für alle Musikliebhaber.

Harfe, Ukulele und drei Stimmen

Mehrstimmige Chansons mit SarahBernhardt

FR
3.
OKT

20.00 Uhr
Schloss
Rothschild

Mit Harfe, Ukulele und drei Stimmen vertonen Bernhard Scheiblauber, Sarah Metzler und Sigrid Horn das Erbe der Mostviertler Kindheit. Mehrstimmige Chansons, voller Leichtigkeit und Sehnsucht. Weit weg vom Heimatlied reden sie nach der Schrift – sie schreiben halt im Dialekt.

Bernhard Scheiblauber und Sigrid Horn sind beide in Neuhofer an der Ybbs aufgewachsen – diese Kindheit hat deutliche Spuren in den Liedtexten hinterlassen. Das Trio veröffentlichte 2020 ihr Debütalbum „langsam wiads wos“, dessen Titelsong laut „Profil“ „vielleicht

die einzige Überlebensstrategie für 2020“ war. Das Lied „der unverblühte“ wurde von den Salzburger Nachrichten gekürt als „eine der schönsten Liebesgeschichten, die jemals zu

einem Song wurden“. Im Jahr 2023 erschien ihr zweites Album „Urlaub in Sepia“. Mit ihrem Programm tourte „die österreichische Folk-Sensation“ (The Gap) quer durch Österreich.



Sarah Metzler, Bernhard Scheiblauber und Sigrid Horn bringen Dialekt, Poesie und Chanson auf die Bühne.

© Karin Hackl

VERANSTALTUNGSKALENDER

23. Sep.	Bildungs- und Berufsberatung	Offenes Rathaus	13.00 Uhr
23. Sep.	Don Kosaken Chor	Stadtpfarrkirche	19.30 Uhr
25. Sep.	Treffpunkt für Pflgende & Angehörige	Pauluszimmer (Pfarrhof)	14.00 Uhr
25. Sep.	Das Land liest	Schloss Rothschild	19.00 Uhr
27. Sep.	Sky Burrow Tales	Ums Eck Tom's Pub	20.00 Uhr
28. Sep.	Die Biene Maja	Plenkersaal	15.00 Uhr
28. Sep.	Wandertag der FF Wirts	Bauernhof Hieslbauer	9.00 Uhr
30. Sep.	Weltklimaspiel	beta campus	9.00 Uhr
4. Okt.	Lieblingsauto	Allee/Alpenstadion	8.00 Uhr
4. Okt.	Lange Nacht der Museen	5-Elemente-Museum	18.00 Uhr
18. Okt.	hornWYbbs	Plenkersaal	19.30 Uhr
18. Okt.	Black Creek Festival	Schlosskeller	19.00 Uhr
23. Okt.	Klangraum: med ana schwoazzn dintn	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
26. Okt.	Andreas Stockinger	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
2. Nov.	Klangraum: „da Stal!“	Schloss Rothschild	18.00 Uhr
6. Nov.	Klangraum: „In der Strafkolonie“	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
8. Nov.	Herbstkonzert der Stadtkapelle	Plenkersaal	19.30 Uhr
14. Nov.	Marie Spaemann & Christian Bakanic	Schloss Rothschild	20.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung kostenlos auf der Stadt-Homepage ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

Geschichte erleben

Führungen und Rundgänge

TERMINE

Die Stadtrundgänge in Waidhofen an der Ybbs sowie die Führung durch das Schaukraftwerk Schwellöd bringen nicht nur historische Fakten ans Licht, sondern vermitteln auch neues Wissen über Vergangenes und machen Geschichte lebendig.

Die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler sowie die Waidhofner Nachtwächterinnen und Nachtwächter gewähren spannende Einblicke in die Geschichte der Stadt, des Schlosses und der markanten Waidhofner Türme. Sie erzählen lebendige Geschichten aus längst vergangener Zeit und berichten von Mythen, die tief in der Stadt verwurzelt sind. Mit einer Vielzahl an verschiedenen Rundgängen ist für Abwechslung und Spannung gesorgt.

So, 21. September, 15.00 Uhr
Führung Schwellöd
So, 5. Oktober, 13.00–17.00 Uhr
Stadtturm geöffnet
So, 12. Oktober, 15.00 Uhr
Allgemeine Schlossführung
Fr, 17. Oktober, 19.00 Uhr
Nachtwächterführung
Sa, 26. Oktober, 13.00–17.00 Uhr
Stadtturm geöffnet
Fr, 14. November, 19.00 Uhr
Nachtwächterführung
So, 16. November, 15.00 Uhr
Kirchenführung

Anmeldung:
T +43 5 93 049

Alle Führungen sind jederzeit gegen Voranmeldung buchbar.

VORVERKAUF Karten für Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, oder bei den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.

Waidhofen schreibt Geschichte



Hannes Mayrhofer (Viertelsmanager der Kulturvernetzung NÖ), Stadtschreiberin Kinga Tóth und Bürgermeister Werner Krammer im Schlosshof.

Talent findet Stadt

Kinga Tóth ist Waidhofens neue Stadtschreiberin

Seit Anfang September bereichert die ungarischstämmige Künstlerin Kinga Tóth als neue Stadtschreiberin das kulturelle Leben in Waidhofen. Im Impulsquartier hat sie ihre kreative Arbeit bereits aufgenommen und wurde vor Kurzem offiziell seitens der Stadt und der Kulturvernetzung begrüßt.

Kinga Tóth wurde über die Ausschreibung des „artist in residence“-Programms auf die Stadt Waidhofen aufmerksam.

Motivation

Die vielseitige Künstlerin, zuletzt in Salzburg beheimatet, arbeitet mit visuellen Elementen, Soundpoesie und Text. Ihr künstlerischer Schwerpunkt kreist um Themen wie Grenzerfahrungen, Identität und Natur. Dabei nutzt sie Naturmaterialien für Installationen, produziert Videos, Klangerbeiten und schreibt Klein-

prosa – häufig inspiriert von ausgedehnten Wanderungen durch die umliegende Landschaft. „Waidhofen mit der wunderbaren Naturkulisse bietet dafür den idealen Resonanzraum“, stellte Kinga Tóth schnell fest.



Vorhaben

Die junge Künstlerin ist von Beruf nicht nur Literaturwissenschaftlerin, sondern ebenfalls Pädagogin und bringt viele Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit. Auch in Waidhofen möchte sie sich auf diesem Gebiet einbringen und Begegnungen zwischen

junger Generation und zeitgenössischer Kunst fördern. Das freut auch Bürgermeister Werner Krammer: „Die Vielfalt unserer Stadt lebt davon, dass Menschen ihre Ideen teilen und gemeinsam gestalten. Es ist wunderbar, dass Kinga Tóth ihre künstlerische Arbeit nicht nur mitbringt, sondern aktiv in unsere Stadt einbringen möchte.“ Ein erster Höhepunkt ihres Aufenthalts ist für November in der Bürgerspalkirche geplant. Dort wird es im Rahmen einer Veranstaltung die Möglichkeit geben, Einblicke in Kingas aktuelles Schaffen zu bekommen.



Tage der offenen Ateliers 2025

Die Kulturvernetzung Niederösterreich lädt ein, am 18. + 19. Oktober bei den Tagen der offenen Ateliers die kreative Kraft des Landes zu erleben! Heuer können über 1.000 künstlerische und kreative Künstlerinnen und Künstler sowie deren künstlerische Positionen bei freiem Eintritt kennengelernt werden.

Orte der Kreativität

Kunst sehen, spüren, riechen, hören, erleben – die Tage der offenen Ateliers sind mehr als ein Kunstwochenende. Sie sind eine Einladung, Kultur nicht nur zu konsumieren, sondern ihr wirklich zu begegnen. Ohne Eintritt, ohne Schwellenangst, ohne Vorwissen. Ob in einem einsamen Weiler oder in einer der niederösterreichischen Städte, überall begegnen sich an diesem Wochenende Kunschtchaffende und Publikum auf Augenhöhe.

Vielfältige Konzepte

Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, künstlerische Prozesse direkt vor Ort kennenzulernen, Einblicke in unterschiedliche Arbeitsweisen zu erhalten und mit den Kunschtchaffenden ins Gespräch zu kommen. Jede Atelieröffnung ist individuell – manche Orte ergänzen den Einblick in die künstlerische Arbeit um Lesungen, Konzerte oder Mitmachangebote. Der Eintritt ist frei! Alle teilnehmenden Standorte sind auf www.tdoa.at zu finden.

Come In! Galerie

Von 3. bis 26. Oktober stellt die Künstlerin Lea Liebl in der Come In! Galerie im Impulsquartier aus.
Termine und Infos: www.kulturvernetzung.at/de/come-in-galerie

Zuvor präsentierte dort Daniel Kalkhofer seine Werke unter dem Titel Steckerleisten. Er war der vierte Künstler, der 2025 von einer Fachjury ausgewählt wurde, um in Waidhofen eine Einzelausstellung zu gestalten. Der Reiz für Daniel Kalkhofer, eine Ausstellung in der Come In! Galerie zu entwickeln, bestand darin, seine Arbeitsweise in einen Dialog mit einem eigenen Kunstraum zu setzen. Dahingehend entwickelte er die installative Arbeit Steckerleisten, bestehend aus reduzierten Lichtinstallationen (Steckerleisten mit Ladekabeln) sowie drei Fotografien, die gemeinsam den inhaltlichen Bogen in den Räumlichkeiten spannen.

Nachtwächter leben Tradition

Geschichte hautnah erleben

Mit Laterne, Horn und Hellebarde ziehen die Nachtwächter durch die Altstadt von Waidhofen, führen Besucherinnen und Besucher durch enge Gassen, vorbei an alten Mauern, und erzählen spannende Geschichten aus längst vergangenen Zeiten. Sie sind nicht nur ein beliebtes touristisches Angebot, sondern lebendige Vermittler der reichen Stadtgeschichte.

Bereits im 13. Jahrhundert ist der Wachdienst in Waidhofen belegt. Damals mussten Bürger in der Nacht Wache halten, um Feuer, Diebe oder anderes Unheil rechtzeitig zu bemerken. Später übernahmen bestellte Nachtwächter und Türmer diese verantwortungsvolle Aufgabe. Mit dem Ruf durch die Gassen und dem stündlichen Schlag der Turmglocke hielten sie über Jahrhunderte hinweg Ordnung und Sicherheit in der Stadt. 2003 wurde diese Tradition in Waidhofen wiederbelebt. Heute widmen sich zehn engagierte Damen und

Herren dieser besonderen Aufgabe. Mit viel Leidenschaft führen sie durch die Stadt, erzählen von Türmen, Toren, Pest und Bränden und machen so die Vergangenheit hautnah erlebbar. Sie tragen dazu bei, das kulturelle Erbe Waidhofens zu bewahren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Seit dem Jahr 2010 haben die Nacht-

wächter ihr Zuhause im Stadtturm. 15 Jahre lang ist das Nachtwächter-Stüberl nun schon ein Ort, an dem Hellebarden, Signalthörner und andere historische Requisiten aufbewahrt und präsentiert werden. Hier wird Geschichte greifbar, und Besucherinnen und Besucher können die lebendige Tradition der Nachtwächter unmittelbar erleben.



Die Nachtwächterinnen und Nachtwächter von Waidhofen bewahren eine jahrhundertealte Tradition. In ihren historischen Gewändern nehmen sie ihre Gäste mit in längst vergangene Zeiten.



Für eine sichere Notfallversorgung

Informationsveranstaltung für Öffentlichkeit am 15. Oktober

Ausgehend von Waidhofens Stadtregierung – Bürgermeister Werner Krammer, Vizebürgermeister Armin Bahr und Stadtrat Martin Dowalil – beginnt ein breit angelegter Informations- und Beteiligungsprozess zur Zukunft der Notfallversorgung in der Region. Auftakt ist eine öffentliche Informationsveranstaltung, die am 15. Oktober im Plenarsaal stattfinden und zusätzlich via Live-Stream übertragen wird.

Folgende Experten werden dabei zentrale Aspekte der im Gesundheitsplan 2040 vorgesehenen Änderungen sowie Fachbegriffe allgemeinverständlich erläutern: Experten des Roten Kreuzes – Wolfgang Frühwirt, Thomas Frühwirt, Sebastian Bohlheim und Kurt Marcik – Notruf Niederösterreich-Geschäftsführer Christian Fohringer, Sebastian Kautzky (Leitender Notarzt des Notarztstützpunktes Waidhofen), Simon Steinbacher (Ärztlicher Leiter des Christophorus 15)

und Vertreter des Komitees Herzalarm. Hintergrund ist die geplante Schließung des Notarztstützpunktes in Waidhofen im Zuge der Gesundheitsreform in Niederösterreich ab 2027. Bürgermeister Werner Krammer und die politischen Vertreter der umliegenden Gemeinden betonen, dass bestehende Strukturen nur dann verändert werden dürfen, wenn

alternative Systeme in gleichwertiger Qualität einsatzbereit sind. Gleichzeitig mit der Informationsveranstaltung startet eine regionale Petition, die von den Bürgermeistern der betroffenen Gemeinden geschlossen unterstützt wird. Die Petition „Jede Minute zählt – Gemeinsam für unsere Notfallversorgung“ fordert zwei konkre-

te Maßnahmen: Die Sicherung der notfallmedizinischen Versorgung in der jetzigen Qualität über 1. April 2027 hinaus: Der Notarztstützpunkt Waidhofen darf erst geschlossen werden, wenn das im Gesundheitspakt angesprochene Kompensationssystem aufgebaut ist. Und es braucht zusätzlich ein weiteres Notarztmittel im 24/7-Betrieb:

Für die Notfallversorgung der Region Waidhofen, des südlichen Bezirks Amstetten und der angrenzenden Gemeinden in Oberösterreich und der Steiermark ist ein alleiniger NEF-Stützpunkt in Amstetten, wie im Gesundheitsplan vorgesehen, nicht ausreichend.

„Dieses Thema betrifft uns alle – und deshalb ist es wichtig, dass wir als Region gemeinsam entschieden handeln. Ich lade alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, sich zu informieren, Fragen zu stellen und sich an der Petition zu beteiligen. Gemeinsam können wir erreichen, dass auch künftig schnelle Hilfe im Notfall garantiert bleibt“, so Bürgermeister Werner Krammer.

TERMIN

Informationsveranstaltung

am Mi, 15. Oktober
18.00 Uhr, Plenarsaal



Vizebürgermeister Armin Bahr, Alfred Lichtenschopf (Komitee Herzalarm), Bürgermeister Werner Krammer und Stadtrat Martin Dowalil (v.l.).

Grünes Licht für Pflegeprojekt

Neubau des PBZ mit Änderungen beschlossen

Im Rahmen der Juni-Sitzung 2025 des NÖ Landtags wurden wegweisende Beschlüsse für den Neubau des Pflege- und Betreuungszentrums Waidhofen an der Ybbs (PBZ) gefasst.

Damit erhält das Projekt neue Perspektiven und kann unter geänderten Rahmenbedingungen unmittelbar in die Umsetzung gehen. Die Projektkosten bleiben dabei unverändert bei 41,125 Mio. Euro (exkl. USt). „Pflege muss mit der Zeit gehen – und genau das tun wir in Waidhofen. Mit dem neuen PBZ setzen wir ein starkes Zeichen für moderne, nachhaltige und bewohnerzentrierte Pflege. Der Beschluss des Landtags ist ein weiterer Meilenstein, der den Startschuss für den Generalplaner-Wettbewerb und den baldigen Baubeginn bedeutet“, erklärt Sozial-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Politischer Beschluss sichert wichtige Weichenstellungen

Mit dem einstimmig gefassten Landtagsbeschluss im Juni 2025 wurde unter anderem folgenden Projektänderungen zugestimmt: Es wird ein Tagesbetreuungszentrum für ältere Menschen mit 20 Plätzen in das Projekt eingeplant und eine Entkoppelung des Neubaus vom Gesamtprojekt vorgenommen, um Planungs- und Realisierungsschritte zu beschleunigen. Diese Änderungen ermöglichen einen unmittelbaren Start mit dem Generalplaner-Wettbewerb und schaffen klare Projektvoraussetzungen, auch hinsichtlich der Bodensanierung des Areals.

Synergien mit dem Klinikum

Das neue Pflege- und Betreuungszentrum entsteht in direkter Nachbarschaft zum Landesklinikum

Waidhofen/Ybbs und nutzt gezielt Synergien in den Bereichen Energieversorgung, Logistik, Küche und Personalführung. Die derzeit bestehenden 96 Plätze (in drei Wohnbereichen) sollen auf 144 Plätze erweitert werden – davon 130 für Langzeitpflege (inkl. demenzieller Betreuung), 8 für Übergangspflege und 6 für Schwerstpflege. Der Anteil an Einzelbettzimmern wird auf etwa 90 Prozent erhöht.

„Das neue Pflegezentrum ist kein isoliertes Gebäude, sondern Teil eines integrierten Gesundheitsquartiers, das moderne Betreuung mit funktionalen Synergien verbindet. Es stärkt die Region, bietet attraktive Arbeitsplätze und stellt Versorgungssicherheit für die Bevölkerung

sicher“, erklärt Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Stadtentwicklung profitiert

Auch für die Stadt Waidhofen bedeutet der Neubau eine strategische Chance. Auf dem bisherigen Standort des PBZ bieten sich neue Entwicklungsmöglichkeiten – etwa für betreutes Wohnen, Sozialstationen oder Primärversorgungseinheiten. „Dieses Projekt bringt nicht nur eine zeitgemäße Pflegeinfrastruktur, sondern unterstützt unsere Vision von einem Leben voller Möglichkeiten in jedem Alter. Es entsteht ein neues Stadtquartier mit öffentlicher Begegnungszone, Gastronomie und städtebaulichem Potenzial“, freut sich Bürgermeister Krammer.



Bürgermeister Werner Krammer, Sozial-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Gruppenleiter Filip Deimel (v.l.). © NLK Pfeiffer



Die neuen Rettungssanitäter vom Roten Kreuz Waidhofen (v.l.n.r.) Florian Haider, Lukas Ritt, Lukas Gspörer, Luca Rohregger, Livius Perger, Anton Pichler & Tobias Piaty sowie (vorne) Wolfgang Grosser.

Rotes Kreuz glänzt

Top Ergebnisse bei Abschluss

Nach intensiver theoretischer Ausbildung und praktischer Erfahrung am Rettungswagen stellten sich am 5. September die Zivildienstler des Einrückungstermins „Juli 2025“ gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freiwilligen Sozialjahres der Prüfungskommission beim Roten Kreuz in Waidhofen.

Besonders erfreulich: Die sechs Waidhofener Zivildienstler Lukas Gspörer, Livius Perger, Tobias Piaty, Anton Pichler, Lukas Ritt und Luca Rohregger, der freiwillige Mitarbeiter Wolfgang Grosser sowie der Teilnehmer des Freiwilligen Sozialjahres Florian Haider konnten die Ausbildung erfolgreich abschließen und tragen nun offiziell die Berufsbezeichnung „Rettungssanitäter“.

Ausbildung zum Rettungssanitäter

Die Ausbildung gliedert sich in rund 124 Stunden theoretische Ausbildung, wo viel Wert auf praktische Übungen gelegt wird. Der theoretischen Ausbildung folgt ein 160-stündiges Praktikum, welches am Rettungswagen absolviert wird. Während der Zeit des Praktikums

werden die angehenden Sanitäter von erfahrenen Praxisanleitern mit viel Engagement in den Sanitätsdienst eingeführt und für die kommissionelle Abschlussprüfung vorbereitet.

„Die vielfältigen Aufgaben im Bereich Rettungs- und Krankentransportdienst sind abwechslungsreich, interessant, spannend und sicher eine persönliche Bereicherung für jeden“, so Fachbereichsleiter Ausbildung, Sebastian Bohlheim.

Zivildienst oder „FSJ“ – Lernen fürs Leben

Beim Roten Kreuz Waidhofen bleiben rund 90 Prozent der Zivildienstleistenden bzw. die Teilnehmer des freiwilligen Sozialjahres (FSJ) nach Abschluss dieser Tätigkeit als Freiwillige in der Organisation. Diese Verbundenheit der (ehemaligen) Zivildienstleistenden und Absolventen des FSJ ist ein Beweis dafür, dass sie ihren Einsatz gerne leisten und ihn als sinnvoll erachten. Wer sich für den Zivildienst beim Roten Kreuz Waidhofen/Ybbs interessiert, kann sich jederzeit unter Tel 059144/76019 oder zd-fsj.wy@n.rot-kreuz.at näher informieren.

Hier wächst Waidhofen

Vielfältiges Wohnen für ein Leben voller Möglichkeiten

Von Baugründen bis zum Jungen Wohnen

In Waidhofen lässt es sich nicht nur gut leben – hier kann man Wurzeln schlagen. Vielfältige Wohnprojekte und attraktive Angebote setzen neue Impulse, um vor allem jungen Familien, aber auch Singles und Paaren leistbares Wohnen in hoher Lebensqualität zu ermöglichen.

In St. Georgen/Klaus entstehen derzeit 12 neue, sonnige Bauparzellen inmitten sanfter Hügellandschaft – und trotzdem nahe am Stadtgeschehen. Die Grundstücke mit einer Größe von rund 750 Quadratmetern sind ab sofort zu einem attraktiven Preis von 59 Euro pro Quadratmeter verfügbar und bieten ideale Voraussetzungen für den Bau eines Eigenheims im Grünen. Aber auch in Konradsheim (Schatzöd) und Am Moos stehen noch Baugründe zur Verfügung.

Für junge Familien

„Waidhofen ist genau der richtige Ort für junge Familien“, betont Bür-



Vielfältiger Wohnraum in Waidhofen: die neuen Baugründe in St. Georgen/Klaus, Junges Wohnen am Lokalbahnhof oder die Baugründe Am Moos.

germeister Werner Krammer: „Hier findet man attraktiven Wohnraum und alles, was es für ein gutes Leben braucht: Stadt und Land, Natur und Kultur, hervorragende Bildungsangebote, eine gute Gesundheitsversorgung und vor allem ein starkes Miteinander.“ Die Erschließung der Grundstücke läuft auf Hochtouren, wichtige Infrastruktur ist installiert.

Wohnen am Lokalbahnhof

Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt entsteht am Lokalbahnhof: Unter dem Titel „Junges Wohnen“ errichtet die WAV (Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Waldviertel) moderne Mietwohnungen in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt und zur Citybahn. Förderungen sind möglich.



INFO

Baugründe St. Georgen/Klaus:
Ludwig Dieminger
M +43 664 392 87 69

Junges Wohnen:
Fritz Hintsteiner
M +43 664 236 78 00

Baugründe Am Moos:
Abteilung Liegenschaften
M +43 676 88 511-146
waidhofen.at/baugruende



Stefan Hackl (Stadt Waidhofen), die Bauherren Peter und Silvia Gassner, Bürgermeister Werner Krammer und Martin Helm (Bauamt) (v.l.).

Neues Leben für Altbau Wohnprojekt Hammergasse

Anfang September überzeugte sich Bürgermeister Werner Krammer persönlich vom gelungenen Abschluss des Wohnprojekts in der Hammergasse, wo ein historisch wertvolles Gebäude durch behutsame Sanierung und einen kleinen Zubau neues Leben erhalten hat.

In unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum entstanden hier fünf hochwertig ausgestattete Wohnungen mit Größen zwischen 45 und 110 Quadratmetern – alle Einheiten waren binnen kürzester Zeit vergeben. Die Bewohnerinnen und Bewohner aus Wien, Kärnten und der näheren Umgebung haben hier ihr neues Zuhause gefunden. Der Zuzug aus verschiedenen Regionen unterstreicht die Attraktivität Waidhofens als Stadt mit hoher Lebensqualität und vielfältigem Wohnangebot.

„Das Vorhaben zeigt eindrucksvoll,

voll, wie historische Gebäude erfolgreich in die Zukunft geführt werden können. Eine gelungene Verbindung von Tradition und Moderne entspricht dem Geiste unserer progressiven Stadt am Land und leistet einen wichtigen Beitrag zum zentrumsnahen Wohnen sowie zum Erhalt des Stadtbildes“, so Bürgermeister Krammer beim Lokalaugenschein.



Das sagen Neubürger ...

Aydin hat Waidhofen erstmals vom Zug aus gesehen, mit dem imposanten Schloss und den vielen Türmen in der Herbstsonne. Von da an waren wir viele Male zu Besuch hier und haben uns in die Stadt verliebt. So kam der Gedanke auf, hierher zu ziehen. Mit etwas Glück sind wir zu unserer Traumwohnung gekommen und sind Anfang des Jahres umgezogen. Unser Bauchgefühl hat sich bestätigt: Wir sind sehr glücklich hier! Aydin ist Programmierer und arbeitet von zu Hause. Für ihn war es besonders wichtig, genug Platz zu haben und die Möglichkeit, vor und nach der Arbeit schnell ins Grüne zu kommen. Ich arbeite hybrid und fahre einmal pro Woche nach Wien ins Büro. Da ist die Nähe zum Bahnhof und die gute Anbindung sehr prak-



tisch. Besonders gefällt uns, dass wir im Alltag hier auch unser Auto einmal stehen lassen können und stattdessen Einkäufe mit dem Rad erledigen, zu Fuß in die Innenstadt auf ein Mittagsmenü ins „Kunterbunt“ spazieren oder die Citybahn nutzen. Wir schätzen den historischen Stadtkern und dass man nur aus der Haustür gehen muss und schon im Grünen ist. Auch das Mostviertel mögen wir sehr: die abwechslungsreiche Landschaft finden wir genauso gut wie die verschiedenen Mostvarianten. Wir wandern gern, darum war auch die Nähe zu den Kalkalpen und zum Gesäuse ein wichtiger Grund, warum wir uns für Waidhofen entschieden haben.

Caroline Pajancic
Neubürgerin

Gemeinschaft schlägt Wurzeln

Gemeinsam leben im Vorgartenhof

Ein Wohnprojekt der besonderen Art wächst mitten in Waidhofen: Der Vorgartenhof vereint auf 4.800 m² generationsübergreifendes Wohnen, gelebte Nachhaltigkeit und aktive Mitgestaltung.

Die geplanten Wohneinheiten werden durch großzügige Gemeinschaftsflächen ergänzt, die für Begegnung, Co-Working oder gemeinsame Aktivitäten nutzbar sind. „Wir suchen Menschen, die uns begeistern – als Mitbewohnerinnen und Mitbewohner oder auch als Darlehensgeberinnen oder Darlehensgeber. Wer mit uns lebt, plant oder investiert, wird Teil eines einzigartigen Experiments in Gemeinschaft und Zusammenarbeit“, so das Team. Alle Informationen gibt es auf vorgartenhof.at.



Der Vorgartenhof lädt Interessierte ein, Teil eines lebendigen Wohnprojekts in Waidhofen zu werden.



Die neue PV-Anlage am Dach der Eishalle liefert sauberen Strom. Philipp Peham, Stadtrat Heinz Dötzl, Bürgermeister Werner Krammer und Stadtrat Martin Dowalil (v.l.).

Energiequartier wächst

Nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung

Die Stadt Waidhofen treibt die Energiewende mit sichtbaren Schritten voran: Das Energiequartier der Stadt entwickelt sich zu einem Vorzeigeprojekt für nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung.

Bereits im Frühling wurde am Parkdeck Schlosscenter eine 200 kW Photovoltaikanlage errichtet. In Kombination mit acht modernen Ladestationen für E-Autos können Bürgerinnen und Bürger seither emissionsfrei Strom tanken – direkt aus Sonnenenergie. Nun folgt der nächste Meilenstein: Auf dem Dach der Eishalle ist eine

weitere 180 kW PV-Anlage installiert worden. Diese versorgt künftig vor allem das nahegelegene Parkbad mit sauberem Strom. Dank der intelligenten Abstimmung zwischen Sonnenschein und dem Verbrauchsverhalten der Anlagen wird die Energie optimal genutzt, ein Paradebeispiel für die Verbindung von Effizienz und Klimaschutz.

Weitere Solaranlage im Parkbad in Planung

Doch dabei soll es nicht bleiben: Schon in der Planung ist eine weitere 300 kW Solaranlage, die künftig zur Beheizung des Parkbades beitragen

soll. Damit setzt Waidhofen ein starkes Zeichen, wie erneuerbare Energien nicht nur zur Strom-, sondern auch zur Wärmeversorgung beitragen können.

Natürliche Ressourcen bestmöglich nutzen

„Unser Ziel ist es, die natürlichen Ressourcen bestmöglich zu nutzen und die Energie dort einzusetzen, wo sie gebraucht wird“, betont Projektleiter Philipp Peham. Mit dem Energiequartier werde nicht nur die Versorgungssicherheit gestärkt, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet.



Während der 128 Öffnungstage nutzten rund 40.000 Gäste die Angebote des Parkbades Waidhofen – vom Schwimmen und Spielen bis zum entspannten Sonnenbaden und Sommergenuss für die ganze Familie.

Erfolgreiche Saison im Parkbad

40.000 Gäste genossen das Badevergnügen

Die Sommersaison 2025 im Parkbad Waidhofen ist zu Ende, und trotz eines witterungsbedingt wechselhaften Sommers kann das beliebte Freibad auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

Auch 2025 bot das Parkbad wieder vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Ob Familien, Schwimfans oder Gesundheitssportler – alle Besucherinnen und Besucher kamen auf ihre Kosten und konnten den Sommer in vollen Zügen genießen. Von 1. Mai bis 3. September war

das Parkbad an 128 Betriebstagen geöffnet und verzeichnete rund 40.000 Besucherinnen und Besucher. An drei besonders heißen Tagen wurde dabei sogar die 1.000er-Marke überschritten.

Optimale Wassertemperaturen für jeden Badespaß

Die Wassertemperatur wurde während der gesamten Saison täglich dokumentiert. Am häufigsten lag sie zwischen 22 und 23 °C, an 32 Tagen sogar über 23 °C. Insgesamt bot das Wasser an den meisten Tagen eine angenehme Temperatur, sodass ein

komfortables Bade- und Schwimmerlebnis für alle Altersgruppen gewährleistet war.

Bürgermeister Werner Krammer betont: „Trotz des durchwachsenen Wetters konnte das Parkbad in diesem Sommer an 128 Tagen seine Tore öffnen. Das zeigt den hohen Servicecharakter unserer Einrichtungen und das Engagement unseres Teams vor Ort. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Besucherzahlen bestätigen, dass das Parkbad ein beliebter Treffpunkt und Freizeitort für Menschen jeden Alters bleibt.“

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Schulstarthilfe

Zum Schulstart werden einkommensschwache Waidhofnerinnen und Waidhofner zusätzlich mit 100 Euro pro Kind unterstützt. Die Schulstarthilfe kann für Pflichtschülerinnen und Pflichtschüler bis zum Ende der 9. Schul-

stufe am Sozialamt der Stadt Waidhofen beantragt werden. Die Antragsfrist läuft bis 17. Oktober.

Infos: waidhofen.at/aktuelles/news/jetzt-schulstarthilfe-beantragen-2

Übung des Bundesheeres

Im Rahmen des gesetzlichen Auftrages des Österreichischen Bundesheeres werden ca. 140 Soldaten mit 10 Räderfahrzeugen eine Ausbildung in Waidhofen durchführen: von 22. September bis 12. Oktober im Raum Konradsheim und von 27. Oktober bis 9. November im Raum Konradsheim und Schnabelberg. Die Verwendung von Knall-, Markier-, Leucht- und Si-

gnalmunition ist vorgesehen, der Einsatz von tief fliegenden militärischen Luftfahrzeugen sowie Landungen im Übungsgebiet ist nicht vorgesehen. Das Sammeln von Munition oder Munitionsteilen ist gefährlich und daher strengstens untersagt. Bitte melden Sie gefundene Gegenstände unverzüglich der nächsten Polizeidienststelle.

Öffentliche Bekanntmachung des Bundesheeres

Klimaticket gratis testen

Im Bürgerservice des Offenen Rathauses gibt es zwei Klimatickets für den VOR-Verbund als Schnuppertickets zur Ausleihe. Das Schnupperticket kann tageweise oder für das Wochenende ausgeliehen werden. Damit kann das gesamte Angebot des öffentlichen Verkehrs in NÖ, Wien und dem Burgenland (inklusive Westbahn) getestet werden. Auf schnupperticket.at/waidhofen-ybbs ist übersichtlich zu sehen,

ob die Schnuppertickets zum gewünschten Termin noch frei sind, und gleichzeitig können diese hier ganz komfortabel online reserviert werden. Die Gratis-Entlehnung ist auf zweimal monatlich und auf fünf Entlehnungen pro Jahr beschränkt.

Information des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR): Die Preise für VOR KlimaTickets und Strecken-Jahreskarten wurden mit 1. September angepasst und um 7,7 Prozent erhöht.

Kennen Sie schon Erika?

In einem Forschungsprojekt gemeinsam mit der Stadt Waidhofen, HTL Waidhofen und TU Wien hat die FH St. Pölten eine mobile Web-Applikation entwickelt, die Initiativen aus der Region im Bereich „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ darstellt. In einer Pilotstudie kann diese jetzt ausprobiert werden. Probieren Sie Erika

jetzt ohne Anmeldung am Smartphone aus: waidhofen.at/erika. Nehmen Sie teil, entdecken Sie spannende Initiativen, bewerten oder reichen Sie eigene Ideen ein und holen Sie sich gratis Waidhofen-Goodies ab. Wichtig ist vor allem Ihr Feedback, damit das Potenzial der App ermittelt werden kann.

Sperre Schlosssteg

Am Montag, 13. Oktober 2025, wird der Schlosssteg durch einen Ziviltechniker geprüft. Für die Dauer der Arbeiten ist eine Sperre der Brücke von 8.00 bis 16.00 Uhr erforderlich, da ein Brückeninspektionsgerät auf dem Steg eingesetzt wird. Anschließend wird

die Brücke wieder freigegeben. Sollten bei der Prüfung Instandsetzungsarbeiten notwendig werden, ist eine weitere Sperre am Dienstag, 14. Oktober 2025, ebenfalls von 8.00 bis 16.00 Uhr möglich. Wir bitten um Verständnis für die Einschränkungen.

Fundservice nutzen

Im Fundamt der Stadt Waidhofen werden laufend verlorene Gegenstände abgegeben – von Ausweisen über Schlüssel bis hin zu Fahrrädern. Wer etwas verloren hat, kann sich im Bürgerservice des Offenen Rathauses melden oder

das Online-Fundservice nutzen: fundamt.gv.at/etwas-verloren. Dort lassen sich rund um die Uhr Verlustanzeigen aufgeben und Funde durchsuchen. Sobald ein Treffer vorliegt, informiert das Fundamt und der Gegenstand kann abgeholt werden.

Bunter Wirtschaftsraum

Neue Impulse für Waidhofen

Drei inspirierende Unternehmergeschichten

Waidhofen ist Stadt und Land, Natur und Kultur. Vor allem aber ist Waidhofen auch ein exzellenter Schaffensraum, der durch die Ideen, den Mut und die Leidenschaft der Menschen hier lebt.

Ob langjährig vertraut, neugedacht oder liebevoll weitergeführt: Drei aktuelle Unternehmensentwicklungen zeigen, wie vielfältig und zukunftsorientiert die Wirtschaft in der Stadt aufgestellt ist. Sie stärken das lokale Angebot und bereichern die Lebensqualität.



„die blumARIE“: Floristik mit Herz
Nach zwölf Jahren im Team hat Maria Pichler mit 1. Juli das Blumengeschäft im Eurospar übernommen – und führt es nun unter dem liebevoll gewählten Namen „die blumARIE“ weiter. Mit kreativen Arrangements, persönlicher Beratung und einem reichen Sortiment an Blumen und Pflanzen bleibt das Geschäft ein blühender Treffpunkt für besondere Momente.



„bee_YOU_tiful“
Ein Herzensprojekt wurde Wirklichkeit: In St. Leonhard eröffnete Bernadette Seibezeder ihr eigenes Kosmetikstudio bee_YOU_tiful. In stilvollem Ambiente bietet sie hochwertige Behandlungen und ausgewählte Produkte – getragen von echter Begeisterung für das Schöne und Pflegende.



Regionalhütte Zell

Am neuen Standort in der Schmiedestraße wurde die Regionalhütte Zell mit einem großen Fest wiedereröffnet – als sichtbares Zeichen für gelebte Regionalität und zukunftsorientierte Nahversorgung. Mit deutlich mehr Platz für heimische Köstlichkeiten, Handwerkskunst und Geschenkideen ist sie ein Ort des Miteinanders und der kurzen Wege.

Jausenstation bereichert Angebot



Bürgermeister Werner Krammer (l.) und Vizebürgermeister Mario Wührer gratulierten Lisi Irauschk.



Selbstgemachtes Brot steht neben anderen regionalen Köstlichkeiten auf der Speisekarte.

Auch für süßen Gaumenschmaus ist gesorgt. Neben Tageskuchen gibt es Topfennockerl mit Kriecherlms.

Mitten im idyllischen Windhag lädt ab sofort eine neue Jausenstation am Biohof Hinterleiten zur genussvollen Rast ein. Ob Wanderer, Radfahrer oder Ausflügler – alle, die die Natur rund um Waidhofen genießen, finden hier einen idealen Ort zum Verweilen.



Im wunderbaren Ambiente von Windhag und mit herrlichem Ausblick auf die Mostviertler Landschaft lädt der Biohof Hinterleiten zum Verweilen ein.



Infos & Kontakt

Biohof Hinterleiten
Familie Irauschk
Stritzlödter Straße 3
3340 Waidhofen an der Ybbs

T +43 699 11042754
lisi@biohofhinterleiten.at

INFO

Unterstützung für Gründer

Gründung findet Stadt

Sie sind Unternehmerin oder Unternehmer oder auf dem besten Weg dahin und ein Geschäftslokal im Zentrum wäre ideal für Sie? Perfekt! Denn genau für Geschäftstüchtige wie Sie hat die Initiative „Gründung findet Stadt“ ein geniales Förder-Paket geschnürt. Know-how, Netzwerk, finanzielle Unterstützung: die volle Unterstützung für Sie als Standort-Gründer im Zentrum.
www.gruendungfindetstadt.at

Weitere hilfreiche Links

www.gruenderservice.at
www.riz-up.at
www.wko.at

Ansprechpartner im Rathaus

Franz Hörlesberger
T +43 7442 511 -303
franz.hoerlesberger@waidhofen.at

Mit Mut & Gespür

Eine Gründerin erzählt



Gründerin
Bernadette
Seibezeder

Neben ihrer Tätigkeit in der Bank hat Bernadette Seibezeder ein eigenes Kosmetikstudio aufgebaut. Im Interview erzählt sie von ihren ersten Schritten als Unternehmerin.

Warum hast du dich entschieden, dein Kosmetikstudio hier in St. Leonhard zu eröffnen?

Mir war es wichtig, in meinem Heimatort zu bleiben. Auch meine Kundinnen und Kunden schätzen die schöne Umgebung und den herrlichen Ausblick. Außerdem hat es sich gut ergeben, dass ich mein Studio neben meiner Banktätigkeit von zu Hause aus aufbauen konnte – mit bewusst eingeschränkten Öffnungszeiten.

Wie hast du den Gründungsprozess erlebt? Gab es etwas, das dir den Einstieg erleichtert hat?

Meine Reise begann bereits 2016 mit dem Direktvertrieb. Die Leidenschaft für die Produkte und der kontinuierliche Aufbau eines Kundenstocks haben mir den Weg erleichtert. Die offizielle Gründung verlief unkompliziert – besonders das Gespräch mit der Wirtschafts-

kammer war hilfreich und hat mir den Einstieg sehr leicht gemacht.

Wie nimmst du das Umfeld in Waidhofen wahr? Ist es ein guter Ort, um sich unternehmerisch zu entfalten?

Für mich ist das Umfeld hier sehr gut. Besonders durch die vielen Hochzeitslocations wie das Schloss Rothschild oder Gut Atschreith kommen immer wieder neue Kundinnen zu mir. Mein Einzugsgebiet ist breit gestreut: Neben der Stadt Waidhofen zählen auch Konradstheim, St. Georgen in der Klaus und Windhag zu den Orten, aus denen meine Kundinnen und Kunden kommen.

Was würdest du anderen – besonders jungen Gründern – raten?

Man braucht Mut, Einsatz und sollte es einfach versuchen. Wichtig ist außerdem, den Austausch mit anderen jungen, erfolgreichen Selbstständigen zu suchen, voneinander zu lernen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. Wer aktiv bleibt, Aktivitäten setzt und auch die Werbetrommel rührt, hat die besten Chancen, erfolgreich Fuß zu fassen.

Acht Gemeinden – eine Vision

Der Naturpark Ybbstal wächst zusammen

Es war ein Abend voller Aufbruchsstimmung und gelebtem Miteinander: Bei der jüngsten Vorstandssitzung des Naturparks Ybbstal am 2. September wurde die Erweiterung auf acht Gemeinden beschlossen. Neben Waidhofen a/d Ybbs und Opponitz sind jetzt Allhartsberg, Amstetten, Biberbach, Sonntagberg, Winklarn und Ybbsitz offiziell im Boot.

„Das ist ein großer Schritt, der zeigt: Die Idee von einem gemeinsamen Lebensraum für Mensch und Natur ist zur treibenden Kraft für die gesamte Region geworden“, freut sich Obmann Mario Wührer über die Erweiterung des Naturparks.

Im Auftrag der Natur

Mit der einstimmigen Neuwahl des Vorstands wurde ein starkes Zeichen für Vertrauen, Engagement und frische Ideen gesetzt. Die Naturpark-



Bei der letzten Vorstandssitzung wurden die Gemeinden Allhartsberg, Amstetten, Biberbach, Sonntagberg, Winklarn und Ybbsitz offiziell zu Naturpark-Gemeinden.

Mitarbeiter Bernadette Pree und Ronnie Walcher gaben einen kurzen Einblick in den Tätigkeitsbericht. Dieser offenbarte eindrucksvoll, was bisher gemeinsam bewegt wurde: Der Tag der Artenvielfalt brachte Kinder zum Staunen, neue Natur-

parkkindergärten und -schulen lassen die jüngsten die Natur begreifen und zahlreiche Bildungsprojekte machen ökologische Zusammenhänge für viele erlebbar. Uferreinigungen schufen saubere Lebensräume, Biodiversitätskorridore in Waidhofen

vernetzen Arten und Lebensräume, während die Trockenrasenflächen in der Forstheide Rückzugsräume für gefährdete Arten schaffen. Der Naturpark begleitet auch die Rückkehr des Steinkrebsses – ein kleines Tier mit großer Symbolkraft.

„Waidhofen war gemeinsam mit Opponitz von Beginn an Teil dieser starken Idee und es erfüllt mich mit großer Freude, zu sehen, wie der Naturpark Ybbstal wächst und immer mehr Gemeinden verbindet. Als Gründungsgemeinde sehen wir uns in der Rolle eines Impulsgebers für eine lebenswerte, naturnahe Region. Die Vielfalt entlang der Ybbs ist ein Schatz, den wir gemeinsam bewahren und weitergeben wollen“, betont Naturparke Niederösterreich-Obmann, Bürgermeister Werner Krammer.

Erlebnisraumkarte für Entdecker

Ein besonderes Highlight wurde zum Schluss vorgestellt: die neue Erlebnisraumkarte. Sie lädt ein, die Schätze der Landschaft neu zu entdecken – zu Fuß, mit dem Rad oder einfach mit offenen Augen für alle, die in der Region leben oder sie besuchen.

Spielerisch Natur erleben

Flusstage: Was man kennt, kann man schützen

Wie kann Klimawandel im Alltag von Kindergarten- und Volksschulkindern thematisiert werden? In Zusammenarbeit mit der KLAR! Region Amstetten Süd wurden in Naturpark-Bildungseinrichtungen Projekte mit rund 250 Kindern umgesetzt.

Schülerinnen und Schüler der Volksschule Plenkerstraße zum Beispiel haben die Ybbs an sechs Vormittagen gemeinsam mit Simone Riegler-Tauer besucht. Im Schwarzbach Are-

al haben sie Insektenlarven unter Steinen untersucht, gelernt, was diese mit der Wasserqualität und Temperatur zu tun haben, Experimente durchgeführt und sich kreativ mit dem Thema Wasser auseinandergesetzt. Sauberes Wasser ist keine Selbstverständlichkeit. Das durften sich die Kinder an diesem Tag immer wieder ins Bewusstsein holen. Ein großes Dankeschön geht an die KLAR! Region für die Unterstützung dieser Projekte sowie an die Kinder, Pädagogen und Experten.



Der Naturpark Ybbstal setzte mit Unterstützung der KLAR! Region Bildungsprojekte in Volksschulen um.



Ein Ort für Begegnung und Miteinander

Waidhofen freut sich über das neue Sportunion-Zentrum

Mit großer Freude eröffnete Ende August der Sportunion-Vorstand das neue Sportunion-Zentrum im Ortsteil Zell. Bürgermeister Werner Krammer, Vizebürgermeister Armin Bahr und Sportstadtrat Peter Engelbrechtsmüller gratulierten seitens der Stadt Waidhofen zum gelungenen Umbau.

Was lange geplant und dringend notwendig war, konnte nun Wirklichkeit werden: Die in die Jahre gekommene Anlage in der Oskar Czeija-Straße wurde in einen modernen Ort für Sport und Bewegung verwandelt. Entstanden ist ein lebendiges Zentrum mit Tennishalle, Sandplätzen, einem nagelneuen Padelplatz, Beachvolleyballplätzen, einer Kletterhalle, Fitnessstudio, einem Pool, neuen Kabinen und einem gemütlichen Stüberl samt großzügiger Terrasse – offen für Jung und Alt, Hobbysportler und Vereinsleben gleichermaßen. Bürgermeister Werner Krammer zeigte sich begeistert vom Engage-



Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller, Bürgermeister Werner Krammer (v.l.) und Vizebürgermeister Armin Bahr (r.) gratulierten zur Eröffnung.

gement des Vereins: „Diese Eröffnungsfeier ist weit mehr als ein baulicher Meilenstein. Sie ist ein Symbol für das Miteinander, Zusammenhalt und den Mut, groß zu denken. Die Sportunion hat hier einen Ort geschaffen, der Raum bietet für Begegnungen, Gemeinschaft und Lebensfreude. Genau solche Projekte

zeichnen unsere Stadt aus. Ich danke allen, die sich hier mit viel Herzblut eingebracht haben.“

Sport für alle Generationen

Auch die Sportunion-Obmänner Klaus Hraby und Christoph Böck blicken mit Stolz auf das Geleistete zurück: „Dieses Projekt war trotz

großer Herausforderungen eine Herzensangelegenheit für alle Beteiligten. Gemeinsam haben wir hier ein neues Zuhause für den Sport in Waidhofen geschaffen, das modernen Ansprüchen gerecht wird und vielfältige Sportmöglichkeiten für alle Generationen bietet.“

Spiel, Satz und Spaß sichern

Zusätzliche neue sportliche Impulse setzt die Sportunion Waidhofen mit einem topmodernen Padel-Platz, der allen Bewegungsfreudigen zur Verfügung steht. Direkt neben dem Hauptgebäude (am Kunstrasenplatz Zell) gelegen, eröffnet sich ein neues Kapitel für Freizeit- und Ballsportfans in der Region. Padel begeistert weltweit – eine dynamische Mischung aus Tennis und Squash, leicht zu lernen und ideal für Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen. Wer einmal den Schläger in der Hand hatte, ist sofort vom actionreichen Spiel auf dem kompakten Platz fasziniert. Einfach Platz buchen und ausprobieren!

PLATZBUCHUNG



Das neue Padel-Angebot begeistert alle Altersgruppen.

Vielfalt im Herzen der Stadt

Neue Bar am Oberen Stadtplatz

Evelyn Forster eröffnete „Wunderbar“



„Evys Wunderbar“ hat von Mittwoch bis Samstag ab 14.00 Uhr für Gäste geöffnet.

Mit „Evys Wunderbar“ hat die Waidhofner Innenstadt einen neuen gastronomischen Anziehungspunkt gewonnen. Ab sofort präsentiert sich Gästen am Oberen Stadtplatz die charmante Bar, die mit Herzlichkeit und Wohlfühlflair überzeugt.

„Evys Wunderbar“ ergänzt das vielfältige Angebot an Cafés, Wirtshäusern, Bäckereien und kleinen, feinen Läden – ein abwechslungsreicher Mix, der im Zentrum zum Flanieren, Genießen und Verweilen einlädt. Die

junge Waidhofnerin füllt mit ihrem Lokal eine Lücke, die seit der Schließung des ehemaligen „Dotgis Pub“ besteht: „Diese Bar ist ein wahres Herzensprojekt von mir. Es ist mir wichtig, dass Menschen hier zusammenkommen und in gemütlicher Atmosphäre unser einzigartiges Stadtzentrum erleben.“

„Evys Wunderbar“ hat von Mittwoch bis Samstag ab 14.00 Uhr geöffnet und lädt herzlich ein, die Waidhofner Innenstadt in gemütlichem Ambiente zu genießen.

Lebendige Innenstadt

Die Innenstadt von Waidhofen lebt – und sie lädt zum Verweilen, Erholen und Genießen ein. Mit einem vielfältigen Angebot, naturnahen Räumen und gelebter Gastfreundschaft zeigt sich das Herz der Stadt von seiner besten Seite, wie unsere Fotoreportage zeigt.



Frische, Vielfalt und persönliche Begegnungen: Der Wochenmarkt am Oberen Stadtplatz bringt regionale Produkte direkt in die Stadt.



Bis in die Abendstunden flanieren, stöbern und entdecken – die Einkaufsnacht macht das Einkaufen immer wieder zum Erlebnis.



Kaffee, Kuchen oder Gespräche – die Schanigärten laden zum Verweilen und Genießen mitten in der Stadt ein.

Begrünte Plätze und schattenspendende Bäume schaffen ein angenehmes Stadtklima.



Das sanfte Rauschen der Ybbs und der Blick ins Grüne: Das Flussufer bietet Ruhe und Lebensqualität im Herzen der Stadt.

Starkes Signal für die Innenstadt

Oberbank-Filiale erstrahlt in neuem Glanz

Nach intensiven Umbauarbeiten ist sie wieder da – die Oberbank-Filiale mitten in der Waidhofner Innenstadt. Und das als echte „Filiale der Zukunft“. Modern, digital und trotzdem ganz nah am Menschen. Mit dieser Investition bekennt sich die Bank klar zum Standort im Stadtzentrum und feierte im September die Wiedereröffnung.

Die frisch renovierten Räume am Unteren Stadtplatz sind hell, offen und laden zum Wohlfühlen ein, für Kundinnen und Kunden genauso wie für das Team vor Ort. Beratung findet hier persönlich statt, unterstützt durch moderne Technik. Neue Beratungszimmer sorgen für Diskretion und Ruhe, das offene Teambüro



Im September wurde die Oberbank-Filiale am Unteren Stadtplatz feierlich eröffnet und empfängt Kundinnen und Kunden in einem freundlichen Ambiente.

stärkt das Miteinander. Bürgermeister Werner Krammer freut sich über das starke Lebenszeichen aus der Innenstadt: „Die neue Oberbank ist ein Gewinn für unser Zentrum.“

Oberbank AG
Filiale Waidhofen
A-3340 Waidhofen/Ybbs,
Unterer Stadtplatz 17
www.oberbank.at

„Bar27“ bringt frischen Wind

Lücke im Stadtzentrum wird geschlossen



Im Oktober eröffnet Unternehmer Lukas Ungerböck die „Bar 27“ am Unteren Stadtplatz.

Nach dem Aus der „Unique“-Bar bekommt Waidhofen ab Oktober ein neues Ausgeh-Angebot: Unter dem Namen „Bar 27“ eröffnet Gastronom Lukas Ungerböck in den Räumen am Unteren Stadtplatz sein neues Lokal.

Damit wird eine spürbare Lücke in der innerstädtischen Gastro-Szene geschlossen. Seit dem Schließen der „Unique“ fehlte ein Treffpunkt, der Jung und Alt, Einheimische wie Besucher gleichermaßen anspricht. Mit der „Bar 27“ kehrt wieder frischer Schwung ins Zentrum zurück. Ungerböck möchte, dass sich „jeder wie zu Hause fühlt“ – vom Arbeiter bis zum Geschäftsführer. Auf der Getränkekarte stehen Bier, Wein und klassische Longdrinks; auch kleine Snacks werden angeboten.

Gemeinsam stark

Meilenstein beim Feuerwehrhausbau

Mitte September wurde in der Weyerstraße ein ganz besonderer Moment gefeiert: Die Freiwillige Feuerwehr Wirts und die Stadt Waidhofen luden zur Gleichfeier des neuen Feuerwehrhauses. Im Mittelpunkt stand dabei nicht das Gebäude selbst, sondern der unermüdliche Einsatz

jener Menschen, die dieses Projekt mit ihrer Zeit, Kraft und Überzeugung erst möglich gemacht haben.

Über 4000 Stunden freiwilliger Arbeit wurden seit Baubeginn im September 2024 geleistet. „Das ist ein beeindruckendes Zeugnis für das ge-

lebte Miteinander in unserer Stadt“, betonte Bürgermeister Werner Krammer im Rahmen der Feierlichkeiten. „Ein Bau dieser Größenordnung wäre ohne den Einsatz unserer Ehrenamtlichen in dieser Form nicht zu stemmen gewesen. Ich danke jeder und jedem Einzelnen herzlich.“



Unzählige freiwillige Helferinnen und Helfer engagierten sich beim Bau des neuen Feuerwehrhauses in Wirts. Für sie gab es im September ein gemütliches Dankesfest in den neuen Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr.



In einem Forschungsprojekt gemeinsam mit der Stadt Waidhofen, HTL und TU Wien hat die FH St. Pölten eine mobile Web-Applikation entwickelt, die Initiativen aus der Region im Bereich „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ darstellt.

In eine grüne Zukunft

Energie- und Mobilitätstag

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche setzte die Stadt Waidhofen an der Ybbs mit dem Energie- und Mobilitätstag ein starkes Zeichen für Inklusion, Klimaschutz und zukunftsorientierte Mobilitätslösungen.

Zahlreiche regionale Unternehmen, Institutionen und engagierte Vereine stellten innovative Ansätze zu er-

neuerbaren Energien und E-Mobilität vor. Neben praktischen Tipps gab es ein Glücksrad, ein Gewinnspiel und kreative Beiträge von Schulen: Schülerinnen und Schüler des BRG, der HAK/HAS und der WMMS ließen am Schillerplatz eine Straße „erblühen“ – ein farbenfrohes Symbol für klimafreundliche Mobilität. Ein Vortrag zum Thema „Raus aus Öl & Gas“ rundete das Programm ab.

Spatenstich für sichere Wasserversorgung

Wassergenossenschaft Redtenbach startet Bau ihrer Versorgungsanlage

Die sichere Versorgung mit sauberem Trinkwasser hat für die Stadt Waidhofen oberste Priorität. Neben dem städtischen Wasserwerk tragen regionale Wassergenossenschaften wesentlich dazu bei, dass auch abgelegene Ortsteile bestens versorgt werden.

Nun wurde im Bereich Redtenbach ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt: Anfang September erfolgte der feierliche Spatenstich für den Bau der genossenschaftlichen Wasserversorgungsanlage, bestehend aus rund vier Kilometern Wasserleitungen, einem Hochbehälter und einem Pumpwerk.

Nachhaltige Infrastruktur

Die Stadt Waidhofen und die Wassergenossenschaft Redtenbach, die erst vor Kurzem gegründet wurde,

übernehmen künftig die Verantwortung für die Versorgung von rund 16 Liegenschaften in diesem Bereich. Mit dem Bau der Wasserversorgungsanlage wird eine nachhaltige

und zukunftssichere Infrastruktur geschaffen.

„Das ist ein weiterer bedeutender Schritt für die Versorgungssicherheit in Stadt und Land. Die Wassergenos-

senschaften sind hierfür nicht mehr wegzudenken und leisten einen wesentlichen Beitrag, dass Waidhofen ein lebenswerter Ort bleibt – heute und in Zukunft“, betonte Bürgermeister Werner Krammer beim Spatenstich.

Verbindung mit Zukunft

Waidhofen gewährleistet aber nicht nur die eigene Wassersicherheit, sondern versorgt auch Nachbargemeinden. „Das Wassernetz der Stadt ist für diese Aufgaben bestens gerüstet“, bestätigt Bürgermeister Werner Krammer. Erst im Juni erfolgte mit dem symbolischen Spatenstich in Maria Neustift der Startschuss für ein zukunftsweisendes gemeindeübergreifendes Infrastrukturprojekt. Über eine rund fünf Kilometer lange Verbindungsleitung wird Maria Neustift künftig einen

Großteil seiner Trinkwasserversorgung beziehen. Ein nächster Schritt erfolgt im kommenden Jahr mit der Anbindung von St. Peter. Dieses Projekt umfasst rund 50 Kilometer Wasserleitung.



Die Stadt Waidhofen garantiert eine sichere Wasserversorgung: Bürgermeister Werner Krammer (2.v.r.) beim Spatenstich im Bereich Redtenbach.



Circa vier Kilometer Wasserleitung werden aktuell gegraben.



Hier in Kreilhof wird das neue Feuerwehrhaus für die künftige Freiwillige Feuerwehr Waidhofen an der Ybbs entstehen. Demnächst startet das Planerauswahlverfahren.

Neubau in Kreilhof

FF Stadt und Zell fusionieren

Die beiden Feuerwehren Waidhofen an der Ybbs-Stadt und Zell werden zur „Freiwilligen Feuerwehr Waidhofen an der Ybbs“ fusionieren und gemeinsam mit der Stadt Waidhofen ein neues Zuhause für die dann rund 100 bis 120 Mitglieder errichten. Die Umsetzung des Neubaus soll in den Jahren 2026 und 2027 erfolgen. Nun soll das Planerauswahlverfahren starten.

Schon jetzt arbeiten die beiden Feuerwehren Waidhofen/Ybbs-Stadt und Zell bei der Jugend- und Kinderfeuerwehr zusammen, auch Übun-

gen werden immer wieder gemeinsam abgehalten. Nun wurden die Grundsatzbeschlüsse für die Fusionierung der beiden Wehren gefasst und es soll ein neues, gemeinsames Feuerwehrhaus errichtet werden. Die alten Zeughäuser werden verkauft und in die Finanzierung eingebracht. Das Land Niederösterreich wird das Vorhaben finanziell unterstützen. „Die Unterstützung des Landes Niederösterreich ermöglicht es uns, das Projekt jetzt ganz konkret anzugehen und mit dem Planerauswahlverfahren loszulegen“, freut sich Bürgermeister Werner Krammer.

Engagement zeigt Wirkung

Freiwilligenmesse 2025

Vielfalt des Ehrenamtes entdecken



Ein besonders berührender Moment wird die Verleihung des „Herzerl-Awards“ sein. Nominierungen unter: waidhofen.at/herzerl-award

mit
**Verleihung
des Herzerl-
Awards**

Am Sonntag, dem 19. Oktober 2025, wird Schloss Rothschild zum Treffpunkt für alle, die sich in Waidhofen an der Ybbs freiwillig engagieren oder dies in Zukunft noch möchten. Mit einem vielfältigen Programm aus Vorführungen, Vorträgen und einer Podiumsdiskussion steht die erste Freiwilligenmesse ganz im Zeichen des Ehrenamtes – und unterstreicht den Wert des Miteinanders in der Stadt.

„Wir möchten mit dieser Messe zeigen, wie viele Möglichkeiten es gibt, sich einzubringen – und dass jede Form von Engagement zählt. Es ist uns als Freiwilligenbörse ein Herzensanliegen, Menschen miteinander zu verbinden und ihnen eine Bühne zu geben“, unterstreicht die Obfrau der Freiwilligenbörse Waidhofen, Maria Fuchs-Semmelweis. „Wer einmal erlebt hat, wie bereichernd freiwillige Arbeit sein kann, möchte diese nicht mehr missen.“ Die Freiwilligenmesse ist ein offener Raum für Austausch, Motivation und neue Verbindungen.



Der Vorstand der Freiwilligenbörse Waidhofen und Bürgermeister Werner Krammer freuen sich auf die erste Freiwilligenmesse in Waidhofen.

Sie richtet sich an langjährig Engagierte ebenso wie an Neugierige, die erstmals in die Welt des Ehrenamtes eintauchen möchten. „In Waidhofen steht das Miteinander im Vordergrund. Hier gestalten wir mit Mut und Herz unseren Lebensraum.

Die Messe wird zeigen, wie vielfältig und lebendig freiwilliges Engagement in unserer Stadt ist“, betont Bürgermeister Werner Krammer. Initiativen, Vereine und Projekte sind eingeladen, sich als Ausstellerinnen und Aussteller aktiv zu beteiligen.

Info für Ausstellende

Machen Sie mit und präsentieren Sie Ihren Verein! Knüpfen Sie wertvolle Kontakte, tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten aus und begeistern Sie Interessierte für die vielfältigen Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements. Anmeldungen sind noch bis 3. Oktober möglich!



Feel free 4.0

Nachhaltig einkaufen

Am Freitag, 21. November, öffnet der „Feel free“-Laden bereits zum vierten Mal seine Tore – diesmal im Volksheim am Hohen Markt 15. Das Team rund um Bettina Buder in Kooperation mit der Wirtschafts- und Musikmittelschule lädt wieder zum kostenlosen Einkaufen ein.

Von 9.00 bis 18.00 Uhr verwandelt sich das Volksheim in einen Treffpunkt für Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und gelebte Solidarität. Das Prinzip ist einfach: Alle Besucherinnen und Besucher können ohne Geld stöbern und mitnehmen. Angeboten werden Bücher, Kleidung, Accessoires, Spiele, Sportartikel, Schuhe, Geschirr, Hausrat, Kinderartikel, Werkzeug sowie dekorative und weihnachtliche Stücke. Ein Herzstück des Marktes ist die Mitwirkung der Übungsfirma der Wirtschafts- und Musikmittelschule: Die engagierten Schülerinnen und

Schüler übernehmen Organisation, Kundenservice, Verkauf und Gastronomie. Im WMMS-Café warten Weihnachtsbäckerei, Marmeladen, Pesto, Apfelchips und pikante Spezialitäten. Für Stimmung sorgen Musikbeiträge der Schüler. Mit jedem kulinarischen Kauf und jeder Spende werden ein Mädchen aus Großraming, das auf einen Rollstuhl angewiesen ist, sowie soziale Härtefälle in Waidhofen unterstützt.

INFOS

Annahme:
Mi, 19. November &
Do, 20. November, 9.00–12.00 Uhr
und 16.00–18.00 Uhr

Kontakt:
Bettina Buder, T +43 664 3643244,
bbuder.wy@gmail.com
Judith Riegler, T +43 664 4225571



Die Vorfreude auf die vierte Auflage des „Feel free“-Ladens ist bei den Schülerinnen und Schülern sowie beim Organisationsteam groß.

Unterstützung & Beratung

Seit vielen Jahren ist Roswitha Bramauer eine vertraute Größe im Umfeld von Waidhofen International. Mit großem Engagement unterstützt sie Menschen bei unterschiedlichsten Anliegen – nun bietet sie ihre Beratung regelmäßig direkt im Stadtzentrum an. Im FuZ₁₄ steht sie künftig als verlässliche Ansprechperson zur Verfügung.

Kompetente Unterstützung – niederschwellig und persönlich
Roswitha Bramauer bringt nicht

nur umfassende Erfahrung, sondern auch ein feines Gespür für die Herausforderungen des Alltags mit.

Wichtige Brückenbauerin

Ihre Beratungsstunden richten sich an alle, die Hilfe benötigen – ganz gleich, ob es um behördliche Angelegenheiten, die Arbeitssuche oder Fragen rund um das Thema Wohnen geht. Die Beratung durch Roswitha Bramauer ist kostenlos, vertraulich und steht allen offen.

FuZ₁₄

Montag 15.00–16.00 Uhr
Donnerstag 9.00–10.00 Uhr
im FuZ₁₄ – Hoher Markt 14
3340 Waidhofen a/d Ybbs

Terminvereinbarung unter:
fuZo14beratung@waidhofen.at
T +43 680 4020710

LERNBUDDYS GESUCHT

für Schülerinnen und Schüler
von Mittelschulen

Mit dem Start des Projekts „Lernbuddys“ für Mittelschülerinnen und Mittelschüler wird das bestehende Lernnetzwerk für Volksschülerinnen und Volksschüler ergänzt. Ziel ist es, Kinder mit erhöhtem Lernbedarf mit freiwilligen Lernbegleiterinnen und -begleitern zusammenzubringen, um schulische Erfolge zu fördern und Chancengleichheit zu stärken. Die Lernbuddys unterstützen entweder individuell oder im Team.

Wollen Sie Kindern auf ihrer schulischen Laufbahn weiterhelfen?
Dann melden Sie sich bei:
Carolina Zanitti-Brunello
T +43 676 6706530
lernbuddy@waidhofen.at

ABSCHLIESSEND

Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Mobilität ist weit mehr als bloße Fortbewegung – sie verbindet Menschen, Wirtschaft und Lebensqualität. Gerade in ländlichen Regionen ergeben sich daraus besondere Herausforderungen, aber auch Chancen. Mit dem Regionalen Mobilitätslabor „AmWy.mobility“ – getragen von den Städten Amstetten und Waidhofen an der Ybbs – wollen wir diese Chancen nutzen und die Mobilitätswende aktiv gestalten.



sammeln Daten und stellen sie für die Praxis aufbereitet zur Verfügung. Zentral ist uns die Beteiligung der Region. Wir arbeiten nicht im Elfenbeinturm, sondern im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Start-ups und Kommunen. Bei Workshops und Veranstaltungen laden wir ein, eigene Perspektiven einzubringen. Unternehmen haben die Möglichkeit, mit uns neue Mobilitätsservices zu entwickeln oder betriebliches Mobilitätsmanagement auszuprobieren. So werden innovative Ideen nicht nur theoretisch diskutiert, sondern in der Praxis getestet.

Die Zusammenarbeit zwischen Amstetten und Waidhofen ist dabei ein Meilenstein: Zwei Städte entwickeln gemeinsam Lösungen, die beiden zugutekommen und als Vorbild für andere Regionen dienen können. Gerade diese regionale Perspektive macht das Labor so besonders, denn sie ermöglicht Synergien und eine ganzheitliche Sicht auf die Verkehrsachsen zwischen den beiden Städten.

Die Europäische Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September war einmal mehr ein guter Anlass, sich in Erinnerung zu rufen: Mobilität betrifft uns alle und eine nachhaltige Gestaltung gelingt nur, wenn viele mitwirken. Ich lade Sie herzlich ein: Bringen Sie sich ein, teilen Sie Ihre Ideen und gestalten Sie mit uns eine nachhaltige, smarte und lebenswerte Mobilität für die ganze Region. Gemeinsam können wir zeigen, wie der Wandel gelingen kann.

Infos: <https://www.amwy-mobility.at>

FH-Prof. Dr. Alexandra Anderlueh
Projektleiterin AmWy.mobility
FH St. Pölten

STADT IM BILD



<<< **Moderne Lernumgebung**
In der Sportmittelschule Waidhofen an der Ybbs wurde eine Schulklasse umfassend saniert und als Pilotprojekt erfolgreich umgesetzt. In den Sommermonaten wurde der Raum komplett modernisiert, mit neuer Decke, integrierter Beleuchtung und neuem Boden. Der Mittelschulausschuss freute sich über das gelungene Projekt.

Schulstarthilfe beantragen>>>
Die Schulstarthilfe kann für Pflichtschülerinnen und Pflichtschüler bis zum Ende der 9. Schulstufe am Sozialamt der Stadt Waidhofen beantragt werden. Die Antragsfrist läuft bis 17. Oktober. Mehr Informationen und Kontakthinweis in der „Magistrat informiert“ auf Seite 6.



<<< **Für mehr Sicherheit auf dem Schulweg**
Die Aktion Schutzengel wird heuer bereits zum 26. Mal in Niederösterreich durchgeführt und setzt ein deutliches Zeichen für mehr Sicherheit auf dem Schul- und Kindergartenweg. Ziel ist es, Autofahrerinnen und Autofahrer – besonders in den ersten Wochen nach Schulbeginn – auf die notwendige Aufmerksamkeit im Straßenverkehr hinzuweisen.

Gut betreut in den Ferien>>>
In den Sommerferien sind die Kinder im Waidhofner Schulzentrum bestens aufgehoben – und das mit viel Spaß und Abwechslung. Die Stadt setzt damit ein starkes Zeichen für Familienfreundlichkeit und unterstützt Eltern dabei, Familie und Beruf zu vereinbaren. Als kleine Überraschung gab es seitens der Stadt ein köstliches Eis, das für strahlende Gesichter und beste Laune sorgte.



<<< **Waidhofen als gutes Vorbild:**
Am 11. September empfing die Stadt Waidhofen an der Ybbs eine internationale Delegation der „Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung“ im Zuge ihrer Mostviertel-Tour.

IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Auflage: 5.500 Stück

WAIDHOFEN-APP JETZT LADEN

Immer informiert – näher an Waidhofen dran!

Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllerrinnerungen bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.